

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Geschäftsführer: Roland Weber
Trebnitz Nr. 65 b
07554 Gera-Trebnitz
web: www.imkereibedarf-bienenweber.de

Tel.: 0365/7737460
Fax: 0365/77374613
E-Mail: bienenweber@t-online.de
USt.ID-Nr. DE 1564 27 140

Rähmchen mit einsetzbarem Edelstahlgestell nach Dr. Heine

Eine Alternative zu gedrahteten Rähmchen

Für Imker, die das Altwabenausschmelzverfahren anwenden

Das nachfolgend abgebildete „Mäander“- Gestell können Sie in die fertig zusammengebauten Rähmchen leicht und sehr schnell einsetzen. Es ist wieder verwendbar und aus 1 mm dickem, lebensmittelechtem Edelstahl hergestellt. Beim Zusammenbauen der Rähmchen achten Sie bitte darauf, dass die Nuten nach innen zeigen. In diese Nuten wird das elastische, vorgefertigte „Mäander“-Gestell einfach hineingedrückt und schon sind die Rähmchen fertig vorbereitet zum Einlöten der Mittelwand.

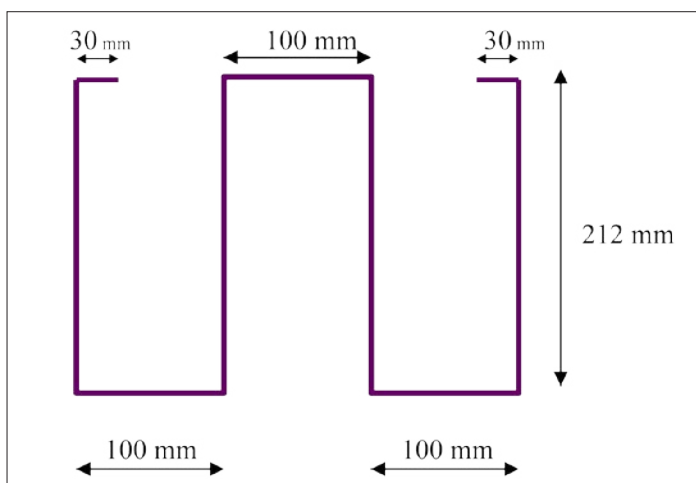


Abb.1: Anschauliche Darstellung des Mäander-Drahtgestells

Abb.2: Mäander-Gestell im Rahmen

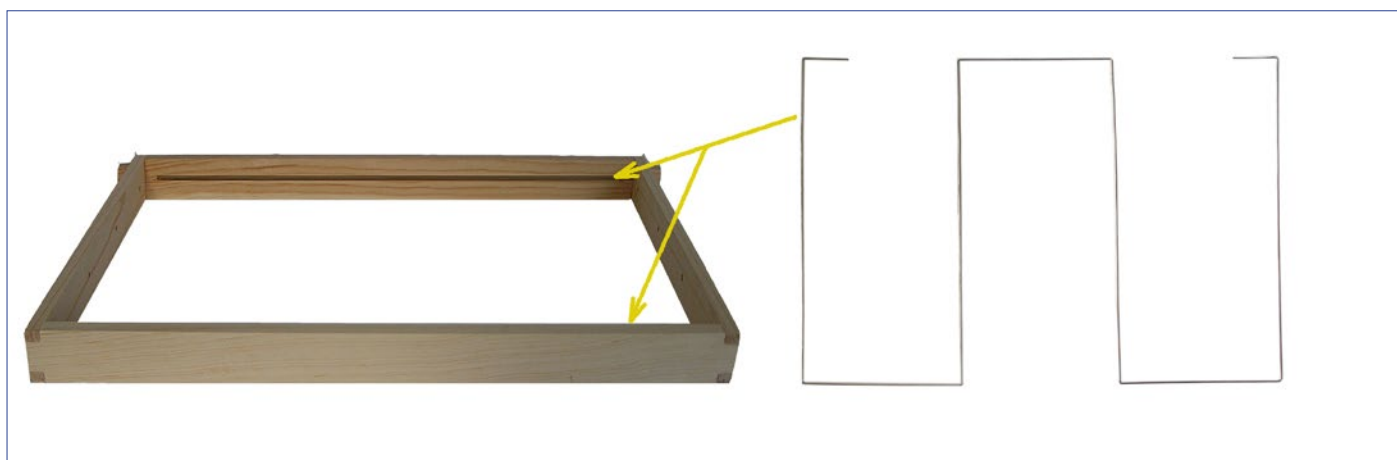


Abb.3 „Mäander“-Gestell einfach in die Nuten des Ober- und Unterträgers des Rähmchens hineindrücken

Das prinzipielle Vorgehen beim Einlöten ist wie bei herkömmlich gedrahteten Rähmchen und kann mit dem von vielen Imkern benutzten Trafolöter (mit „Verzinkt“- Einstellung / ca. 20 V, 8-10 A) erfolgen (Abb.4). Imker, die die Mittelwand zum Einschmelzen auf die Drähte legen, können dies weiter so tun, indem

sie die Drahtgestellbereiche auf zwei stromführende federnde Kontakte drücken (Abb.5). Nach dem Ausschmelzen der Altwabe kann mit dem selben, im Rahmen gebliebenen Gestell eine neue Mittelwand eingelötet werden. Ist der Rahmen gealtert und nicht mehr brauchbar, wird das Drahtgestell nach dem Ausschmelzen der Altwabe entfernt und in einen neuen Rahmen eingesetzt. Es handelt sich also bei dem Drahtgestell um eine „Einmal-Anschaffung“.

Das Schleudern haben die makellos ausgebauten, gut am Drahtgestell fixierten Waben unversehrt überstanden (Abb.6,7,8,9,10).



Abb.4: Einlöten der Mittelwand



Abb. 5: Federnder Kontakt
(von unten betrachtet)



Abb.6: Von den Bienen
makellos gebaute Wabe



Abb.7: Brutwabe (in der Beute)



Abb.8, 9: Von Anfang an ist im Stabbereich eine einheitlich
saubere Zellenstruktur zu erkennen

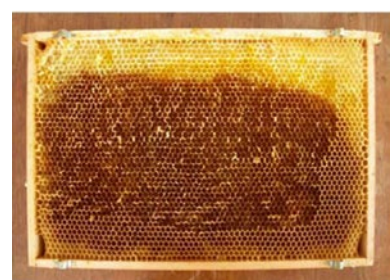


Abb.10: Wabe nach dem
Schleudern

Siehe auch: DBJ 2007-Heft 1, Seite 39; Heft 11, Seite 32 / Die neue Bienenzucht 2008-Heft 2, Seite 71 / ADIZ 2006-Heft 12, Seite 25 / Imker-Technik Magazin 2007-Heft 1, Seite 11